Nachrufe

Autor(en): **Roehri, J. / W.W.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leserforum

Liebe Freunde,

mit dem Leitartikel im «Freidenker Nr. 4» habt Ihr endlich den einem echten «Freidenker» entsprechenden Stil gefunden. Ich habe mich immer daran aufgehalten, dass hinter dem Denken vieler Freidenker kein freies Denken, sondern ein ausgesprochener Geist des Atheistischen steckt. Damit muss das Freidenkerische notwendigerweise wegfallen. Mein Bestreben war immer, dem andern seinen Glauben zu lassen. Ihn vom Gegenteil überzeugen zu wollen, zeugt von Verkennung der Sachlage.
Anders sieht die Sache aus, wenn die Institution «Kirche» in Frage gestellt wird, wie es schon Kurt Tucholsky für nötig gefunden hat. Hier finden sich unzählige Ansatzpunkte, wo Kritik angebracht werden kann. Schon die einseitige Privilegierung durch den Staat, dann die rechtswidrige Kirchenmitgliedschaft des Säuglings (Taufe). Ferner die einseitige Bevorzugung der Landeskirchen in den Medien oder die Privilegierung dieser Kirchen in den Schulen.
Tatsache ist, dass der Schweizer gegen Privilegierungen noch heute eine ausgesprochene Abneigung an den Tag legt. Also nicht Positionen anrennen, deren Mauern beinahe unüberwindlich sind. Gegen Mauern anrennen, setzt keine wesentliche Kopfarbeit voraus, meinte einst Bundesrat Willi Ritschard.

Schliesslich dürfte die Tatsache nicht missachtet werden, dass die heutige Jugend den weltanschaulichen Richtungen gegenüber ausgesprochen skeptisch, wenn nicht gar abgeneigt ist. Diese Tendenz gilt es auszunutzen. Ich schlage daher vor, die Freidenkervereinigung überlege sich, ob für sie eine agnostische Betrachtungsweise nicht sinnvoller und effizienter wäre, sie implizierte nämlich weit weniger Abneigung und Ressentiments.

Fritz Dutler, Bern

Nachrufe

Am 29. Januar 1986 haben wir unser Mitglied

Hermann Schenker

zur letzten Ruhe begleitet. Gsfr. Hermann Schenker trat vor fünf Jahren unserer Vereinigung bei. Er war stets bemüht, an den Versammlungen der Regionalgruppe Olten teilzunehmen, soweit es ihm seine Gesundheit erlaubte.
Hermann Schenker wurde am 3. März 1909 in Gretzenbach (SO) geboren und wuchs dort mit seinen vier Geschwistern auf. Trotz den damaligen Kriegswirren erlebte er eine unbeschwerte Jugend. Nach dem Besuch der Primarschule und der Bezirksschule in Schönenwerd absolvierte er eine Schreinerlehre, die er mit Erfolg abschloss.
1943 verheiratete sich Hermann Schenker mit Emma Bossart, mit der er zwei Kinder hatte, die ihnen viel Freude bereiteten. Ein Jahr später übernahm er zusammen mit seinem Bruder die Schreinereiliegenschaft seines Vaters. 1956 musste er jedoch wegen gesundheitlicher Störungen das Schreinerhandwerk aufgeben. Das Schicksal war ihm nicht gnädig, denn kaum hatte Gsfr. Schenker einen neuen Anfang gemacht, verlor er seine geliebte Gattin im 41. Lebensjahr. Es waren schwere Zeiten für ihn und seine noch schulpflichtigen Kinder.
Seinen Lebensabend verbrachte Gsfr. Schenker, soweit es seine Gesundheit erlaubte, mit Wanderungen. Doch seine grösste Freude waren seine Grosskinder.
Gsfr. Hermann Schenker trat unserer Vereinigung aus tiefster Überzeugung bei. Wir werden ihn stets als guten und treuen Freund in Erinnerung behalten.

J. Roehri
Regionalgruppe Olten

Die Ortsgruppe Bern bedauert den Verlust eines lieben langjährigen Mitgliedes.

Martha Hellstern-Schwaar

lebt nur noch in schöner Erinnerung unter uns.
Martha Hellstern war eine aufgeschlossene und tapfere Lebensgefährtin und Mutter, die in den Kriegsjahren neben ihrem oft nicht leichten Amt als Mutter ihren Beruf als Einlegerin in Druckereien nicht aufgab, weil ihr Mann seine Stelle im Remontendepot aufgeben musste. Nach dem Krieg packte Martha Hellstern weiterhin kräftig mit an und freute sich am Aufbau eines Kiosks. Dazu kam immer noch die Arbeit im grossen Garten, der nicht nur Gemüse sondern auch schöne Blumen als Entgelt für die Arbeit gab.
Als ihr Gatte – welcher bis zu seinem Tode vor vier Jahren ebenfalls Mitglied unserer Sektion war – erkrankte, brachte Martha Hellstern immer noch die Kraft und Energie auf, ihn jeden Tag im Rollstuhl auszufahren.
Die letzten zwei Jahre verbrachte die geistig noch sehr rüstige Frau im Alterswohnheim Baumgarten in Bümpliz.
Bis zuletzt war sie eine begeisterte und ausgezeichnete Schachspielerin. Zusammen mit ihren sechs Kindern, den Enkeln und Urenkeln durfte sie im Februar noch ihren 85. Geburtstag feiern. Am 17. März entschlief Martha Hellstern. Die Ortsgruppe Bern wird sie als tapfere Frau in guter Erinnerung behalten.

W. W.

Neue Geschäftsstelle der FVS

Sonja Caspar
Postfach 14
8545 **Rickenbach ZH**
Telefon 052/37 22 66

Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Mitglied der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union
Mitglied der Weltunion der Freidenker

Geschäftsstelle: Sonja Caspar, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Telefon 052/37 22 66

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3000 Bern 11, Telefon 031/42 52 05

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Redaktion: Christine Valentin, Oetlingerstrasse 75, 4057 Basel, Telefon 061/43 33 84

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 16.–; Ausland Fr. 20.– zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Volksdruckerei Basel Postfach, 4002 Basel.